natuur en milieu federatie gelderland

Gemeinde Niederkrüchten
Der Bürgermeister
Laurentiusstr. 19
41372 NIEDERKRÜCHTEN

Arnhem, 14 februari 2023

Betreff: Bebauungsplan Elm-131 „Javelin Park Ost“
Zuständig: M. Witberg
Zeichen: 230017.PS.MW
Anhänge:
1. Definitief bezwaar tegen windturbines in Elmpt
2. Anderung des Europäischen Vogelschutzgebietes (DE-4603-401) Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg
3. Aufruf zur Zusammenarbeit Gemeinde Niederkrüchten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchte der Niederländische Verein ‘Vereniging Natuur en Milieufederatie Gelderland’ zusammen mit dem Niederländische ‘Natuur en Milieufederatie Limburg’ und dem Deutschen NABU Mönchengladbach Einspruch erheben gegen das Gewerbegebiet ehemals Flughafen Elmpt. Wir bitten Ihnen um schriftliche Bestätigung des Eingangs.

ÜBERBLICK ÜBER DIE ERGRIFFENEN MASSNAHMEN
Die Stiftung Natur und Umwelt Verband Limburg (Natuur en Milieufederatie Limburg: NMF Limburg) hat zusammen mit dem Niederländischen Verein für Umwelt und Heimatkunde Swalmen (“Milieu- en Heemkundevereniging Swalmen”, MHVS) bereits verschiedene Massnahemen ergriffen, um das geplante Gewerbegebiet in Elmpt und die geplanten Windkraftanlagen zu stoppen.

Im Februar 2021 hat der NMF Limburg Einspruch erheben gegen die Errichtung und den Betrieb von sieben Windenergieanlagen auf dem Gelände des ehemaligen britischen Militärflughafen Niederkrüchten-Elmpt (siehe Anhang 1). Im August 2021 waren wir erfreut zu hören, dass das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) das Vogelschutzgebiet Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg (VSG) erweitern wollte mit einem Teil des ehemaligen Flughafens Elmpt nebst angrenzenden Flächen ausserhalb des Flughafens. Wir nahmen an, dass mit dieser Erweiterung die Errichtung von Windenergieanlagen an dieser Stelle ausgeschlossen war und haben im August 2021 an die Bezirksregierung Düsseldorf einen Brief geschrieben, in dem wir unsere Wertschätzung für diese geplante Erweiterung zum Ausdruck bringen (siehe Anhang 2). Allerdings ist mit der geplanten Realisierung eines grossen Gewerbegebietes in Elmpt wieder die Rede von der Installation von 7 oder noch mehr Windkraftanlagen.

Oude Kraan 72
6811 LL Arnhem
KvK 41046129
IBAN NL 89TRIO 0338629025
www.natuurenmilieugelderland.nl
BIC TRIONL2U
BTW NL0029.896.82.B.01
info@natuurenmilieugelderland.nl

Letztes Jahr haben wir einen Brief an die Gemeinde Niederkrüchten, die Provinz Limburg, verschiedene Niederländsiche Gemeinden und verschiedene Niederländische und Deutsche Natur und Umweltorganisationen geschickt und sie aufgerufen, gemeinsam gegen diese Pläne vorzugehen (siehe Anhang 3).

Im Folgenden erläutern wir unsere Einwände gegen den Bebauungsplan Elm-131 Javelin Park Ost.

ALLGEMEIN

Der Plan entspricht nicht dem Auftrag und den Kernqualitäten der Gemeinde Niederkrüchten und des Naturparks Maas-Schwalm-Nette
“Die Gemeinde Niederkrüchten im Herzen des Naturparks Maas-Schwalm-Nette beeindruckt mit ihrem hohen Wohn- und Freizeitwert, einer einzigartigen Natur, einer gesunden Struktur von Kitas über Schulen bis zur Wirtschaft und mit guten beruflichten Perspektiven”.
Der oben genannten Auftrag der Gemeinde bezieht sich ausdrücklich auf eine ihrer Kernqualitäten, nämlich die Lage im Herzen des Naturparks.

Zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurde der Deutsch-Niederländische Naturpark eingerichtet. Oberstes Ziel ist die Verwirklichung einer regionalen grenzüberschreitenden Identität, basierend auf der Vierfalt der Natur- und Kulturlandschaften im Grenzpark. Dazu gehört ein rund 10.000 ha grosses Waldgebiet mit vielen wertvollen Naturschutzgebiete wie den Krickenbecker Seen, Bracher Wald, Lüsekamp und Boschbeek. Direkt angrenzend liegen der Nationalpark De Meinweg und wichtige Naturschutzgebiete auf Niederländischer Seite, wie die Jammerdaalse Heide und die Groote Heide in Venlo und der Haeselaarsbroek in Echt. Eines der wichtigsten Ziele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist die Erhaltung und Entwicklung dieser charakteristischen Natur- und Kulturlandschaften. Die Realisierung eines grossen Gewerbegebietes mitten im Grenzpark steht im Widerspruch zu diesen Zielen (siehe Karte aud der nächsten Seite).

Die Lage des Javelin Parks Ost (rot umkreist) in Bezug auf den Grenzpark Maas-Schwalm-Nette

Es fehlt eine Gesamtwirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse

Trotz der enormen Grösse des Projekts ist keine Gesamtwirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Eine solche Analyse würde zeigen, dass die Kernqualitäten des Naturparks – hohe Wohn- und Erholungswert und eine einzigartige Natur – durch die Ankunft des Gewerbegebietes bedroht sind. Eine Gesamtwirtschaftlich Kosten-Nutzen-Analyse würde unter anderem auch die sozialen Kosten für die Unterbringung neuer Mitarbeiter und für den Bau neuer Verkehrswege aufzeigen. Das Gewerbegebiet wird ca. 6.900 bis 7.900 Arbeitsplätze schaffen.

Es gibt keine Angaben woher diese Menschen kommen und wo diese Menschen wohnen, die hier einen neuen Arbeitsplatz erhalten sollten und damit zusätzlich zu den heutigen Einwohnern kommen. Dazu

fehlen auch die Angaben, wie für Familien die erforderlichen Lebensbedingungen gelöst werden, Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Freizeitangebote, Einkaufsmöglichkeiten, Altenheim, Krankenversorgung usw. Unter Berücksichtigung der langen Planungs- und Ausführungszeiten wird es zu großen Problemen kommen. Für Menschen, die außerhalb wohnen gibt keine Angaben, wie diese in dieses Gewerbegebiet kommen können. Das Auto wird hier als alternativlos angenommen und vorausgesetzt. Die Klimaschäden werden nicht dargestellt.

Es fehlt eine Niederländische Version von die Gutachten
In Anbetracht der erheblichen grenzüberschreitenden Auswirkungen ist es ein grosses Manko, dass die Berichte nicht in Niederländischer Sprache vorgelegt wurden.

VORENTWURF DES BEBAUUNGSPLAN

Im Flächennutzungsplan müssen alle Effekte (von Javelin Ost, von Javelin West und von den Windkraftanlagen) beschrieben werden
Die Auswirkungen des Gesamtprojekts 'Javelin Park' einschliesslich der Windenergieanlagen werden aufgrund der Auswirkungen von Javelin Ost wesentlich grösser sein als die jetzt beschriebenen Auswirkungen:

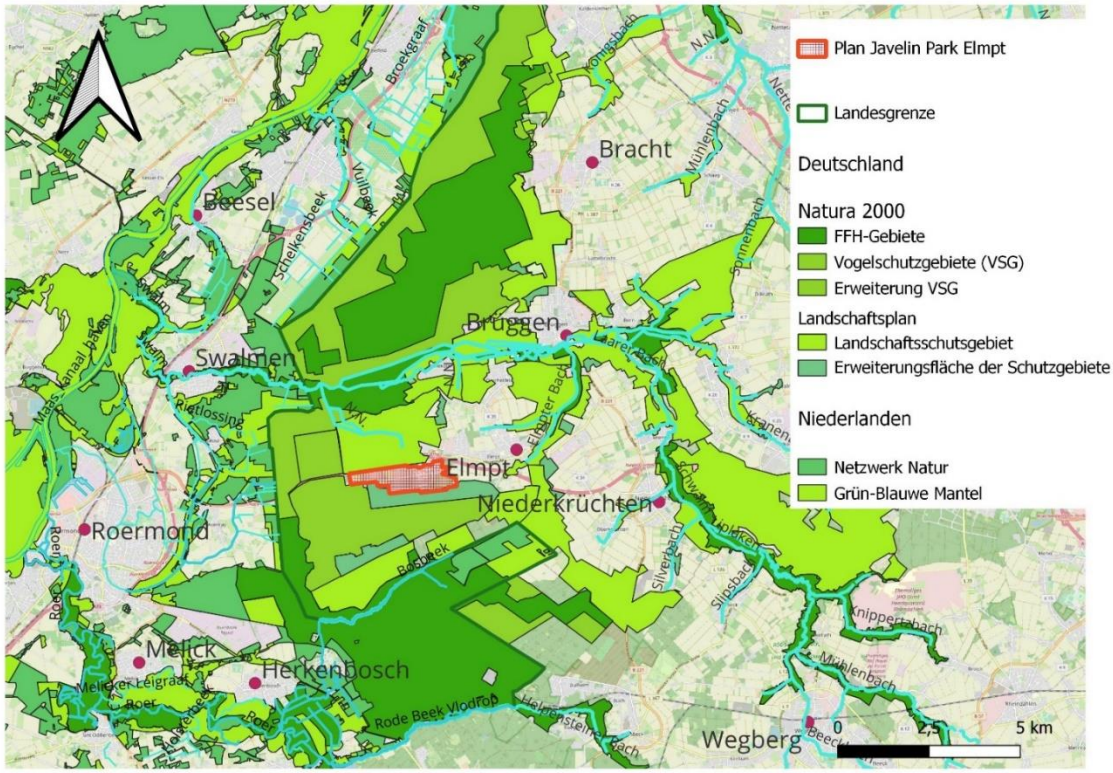
- Wegen der grössere Fläche, die für Lagerhäuser und zusätzliche Strassen benötigt wird, wodurch der Verlust an Grünflächen zunehmen wird
- Wegen der stärkeren Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch mehr Schuppen, Strassen und Windkraftanlagen
- Wegen der deutlich stärkeren Zunahme der Verkehrsströme und die damit verbundene höhere Lärmbelästigung sowie höhere Feinstaub- und Stickstoffemissionen
- Wegen der grössere Wassermenge, die benotigt wird.
- Wegen der grössere negative Auswirkung auf Biotope.

Das Flächennutzungsplan ist noch nicht gestimmt wird. Die Frage ist ob der Flächennutzungsplan gleichzeitig mit dem Bebauungsplan verabschiedet wird. Und wenn ja, handelt es sich um den Flächennutzungsplan für das Gesamtprojekt? Und wird im Rahmen des Flächennutzungsplan eine UVP für den gesamten Plan (Ost, West und Windturbinen) erstellt?

Die räumlichen Auswirkungen des Plans Javelin Ost sind nicht klar
Es gibt noch keinen konkreten Entwurf, daher ist auch die räumliche Wirkung unklar. Es wurden auch keine Visualisierungen der Pläne gegeben. Die Höhe der Hallen ist nicht klar abgegrenzt, maximal 15 m auf der Ostseite und maximal 25 m auf der Westseite, und über Javelin West ist noch nichts bekannt.

VORENTWURF DER BEGRÜNDUNG

Das geplante Gewerbegebiet inmitten des Naturparks Maas-Schwalm-Nette ist eine Fehlplanung
Das geplante Gewerbegebiet wird inmitten besonderer Naturgebiete und wertvoller Landschaften liegen, siehe Karte unten.



Bis etwa 1950 bestand dieses Gebiet hauptsächlich aus Wald und Heide und war ein natürlicher Bestandteil des Elmpter Waldes. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichteten die Briten an diesem Ort einen Militärflugplatz, zu einer Zeit, als natürliche Belange noch keine nennenswerte Rolle spielten . Von einer ausgewogenen Planungsüberlegung war damals keine Rede. Nach dem Abzug der Briten und der Abschaffung der militärischen Funktion ist zu erwarten, dass die Lage im Herzen des Naturparks bei der Auffüllung der frei gewordenen Flächen ausdrücklich berücksichtigd wird. Leider ist das nicht passiert. Wir bestehen darauf diese Fehlplanung zu korrigieren, wobei der von den initiatoren gewählte Ausgangspunkt, dass Grün Grün bleiben muss, wörtlich genommen werden muss. Eine Deutung als Naturschutzgebiet, wie es beim ehemaligen Munitionsdepot Brachterwald geschehen ist, ist offensichtlich. Auch das ehemalige Militärgelände Groote Heide in Venlo wird nun als Natur bewirtschaftet.

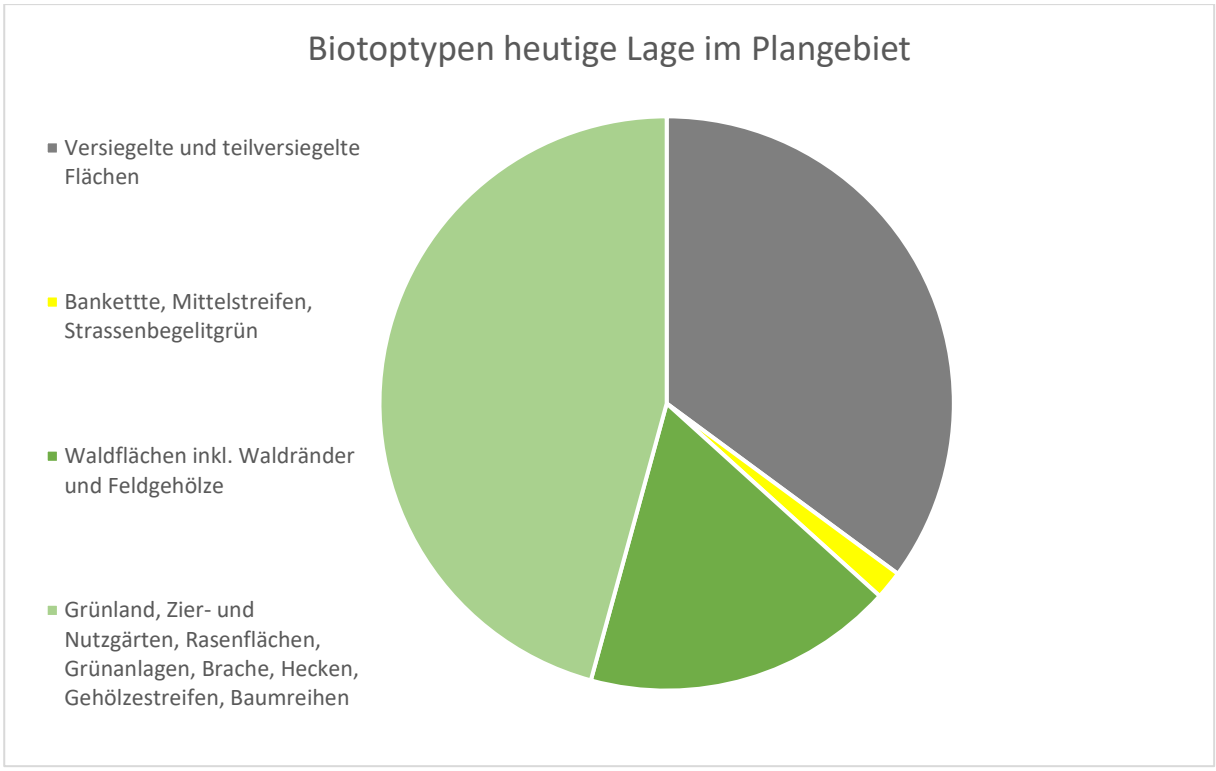
UMWELTBERICHT

Die Berechnungen im Umweltbericht beziehen sich nur auf Javelin Ost und nicht auf das Gesamtprojekt. Dies zeichnet ein zu günstiges Bild der Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die Auswirkungen von Verkehr, Lärm und Luftqualität. Zudem ist unklar wie viel Natur kompensiert werden muss und wo diese Kompensation stattfinden soll. Wir willen dass alle Auswirkungen (einschliesslich der Ausgleichsmassnahmen) in dem Gesamptplan aufgenommen wirden. Zudem ist hier ein klarer Antrag auf eine UVP erforderlich. Die Auswirkungen auf die Umwelt werden nämlich weit über die Landesgrenzen hinein spürbar sein.

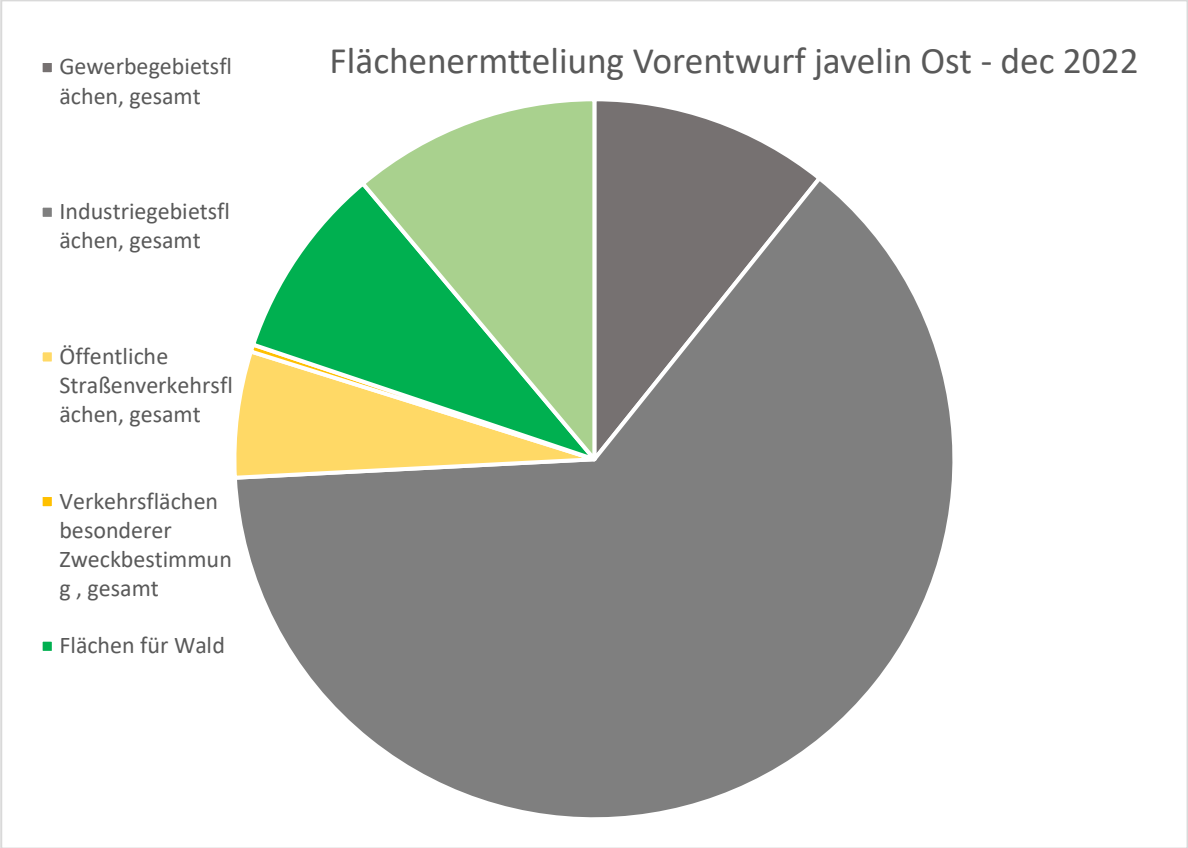
Die Grünfläche im Planungsgebiet nimmt erschreckend ab

Der Umweltbericht weist darauf hin, dass Teile der bereits vorhandenen Grünflächen erhalten werden sowie grossflächig neue Gehölz- und Offenland-biotope geschaffen. Das Prinzip “grün bleibt grün” wird jedoch ignoriert.

In der aktuellen Situation besteht die Planfläche zu 65% (ca. 65 ha) aus Grün. In den Plänen für Javelin Ost sind davon nur noch 18 ha (19%) übrig.



Die aktuelle Situation



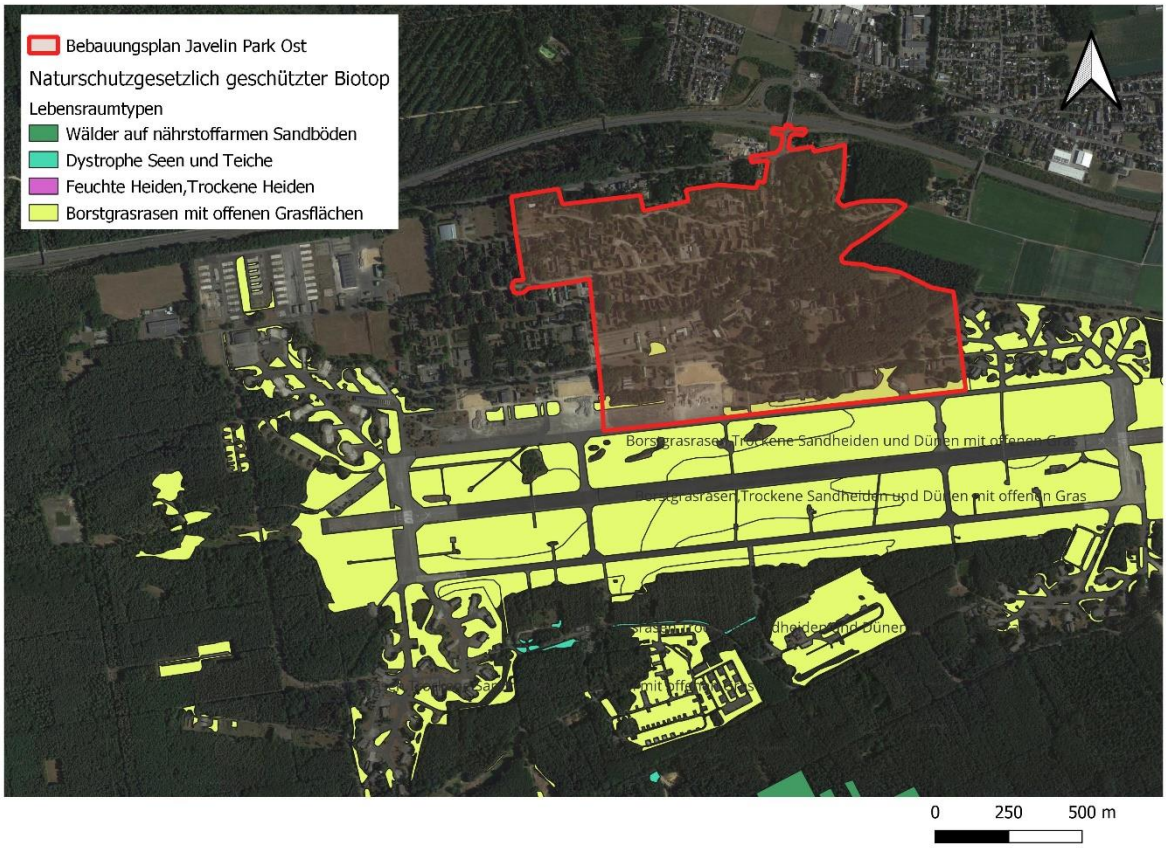
Die zukünftige Situation

Durch die massive Abholzung der Bäume im Plangebiet wird sich die Luftqualität erheblich verschlechtern, da die Funktionen der Bäume wegfallen. Der Lebensraum für Kleintiere wird vernichtet und der CO2 und Feinstaub Wert wird sich erhöhen, als auch die Temperaturen im kleinen Bereich um ca. 10 Grad. Eine Vermeidungsaktion, wäre z.B. die Bäume stehen lassen oder umpflanzen, sofern es bei dieser Größe der Bäume machbar. Zudem gibt es ein sehr großer Unterschied zwischen der heutigen Natur mit über 130-jährigen Eichen 80 cm Durchmesser und neu gepflanzten Bäumen mit gerade 10 cm Durchmesser.

Im Plangebiet gibt es besondere Biotopen

Das Kartenbild auf die nächsten Seite wurde auf Grundlage der Kartierung von gesetzlich geschützen Biotopen im Jahr 2010 erstellt. Dies zeigt insbesondere, dass die Grünlandflächen an den ehemaligen Start- und Landebahnen sehr wertvoll sind. Sie bestehen aus stickstoffempfindlichen Trockenrasen mit einer

kritischen Deposition von 9 kg N/ha pro Jahr. Einige dieser Bereiche werden von den vorgeschlagenen Plänen betroffen sein.



Die Folgen für geschützte Tierarten sind noch unbekannt

Im Zusammenhang mit der bauleitplanerischen Entwicklung des Gewerbe- und Industriege-biets wurden im Jahr 2022 zur Fortpflanzungszeit flächendeckende Kartierungen der Arten-gruppen Vögel, Reptilien und Amphibien durchgeführt. Die Erfassung der Fledermausfauna dauert derzeit noch an und umfasst zusätzlich zur Sommersaison auch die Winterzeit. Über 300 Gebäuden (überwiegend Wohngebäude) werden abgebrochen. In den Gebäuden wurden bis jetzt zahlreiche Quartiere von Fledermäuse gefunden, Neben der häufig präsenten Zwergfledermaus wurden auch Nachweise der Breitflügelfledermaus und des (Braunen) Langohrs erbracht. Auch wurde einen seltenen Wimpernfledermaus gefunden.
Innerhalb des ersten Bebauungsplanabschnittes (Geltungsbereich des BP Elm-131) wurden neben den planungsrelevanten (Halb-)Offenlandarten Heidelerche und Ziegenmelker auch Vorkommen der Gehölzbrüter Gartenrotschwanz und Waldohreule nachgewiesen. Hervorzu-heben ist zudem ein Brutnachweis des Uhus. Die Reptilien- und Amphibien-Kartierung ergab Hinweise auf Vorkommen von Zauneidechse und Kreuzkröte.

Es ist jedoch noch unbekannt wie artenschutzrechtliche Konflikte für die vorkommenden Arten durch geeignete Vermeidungsmassnahmen (z.B. Bauzeitbeschränkungen oder Verwendung tierfreundlicher Leuchtmittel) und vorgezogene Ausgleichsmassnahmen (Schaffung von Ersatzlebensräumen innerhalb und ausserhalb des Plangebiets) abgewendet werden können. Z.B. der Ziegenmelker reagiert sehr empfindlich auf Lichtverschmutzung) (siehe www.bird-lens.com/2019/12/24/lichtverschmutzung-eine-gefahr-fuer-den-ziegenmelker/).

Zudem sind die Flora- und Faunadaten nicht vollständig; neuere Kartierung von Flora und Fauna werden nämlich nicht freigegeben.

Die Folgen für Natura 2000-Gebiete sind noch unbekannt
Der Umweltbericht erkennt an, dass negative Auswirkungen für Natura 2000-Gebiete und andere Gebiete nicht ausgeschlossen werden können. Es ist zusätzlich geplant, das südlich angrenzende Rollfeld in Teilen als Vogelschutz-gebiet auszuweisen. Das nächstgelegene, bestehende Vogelschutzgebiet (VSG) „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ (DE-4603-401) befindet sich derzeit noch in einer Entfernung von mindestens 1,9 km nördlich und westlich des Plangebietes. Im vergangenen Jahr wurden weitere Bereiche als Erweiterungsfläche für das VSG an die Europäische Union gemeldet. Hierdurch rückt das VSG nun im Süden bis auf ca. 250 m an das Plangebiet heran.
Das Gesamtgebiet ist bedeutsam für eine Vielzahl hier brütender Vogelarten mit z.T. bedeu-tenden Populationen von Ziegenmelker, Heidelerche und Schwarzkehlchen. Die Meldung zur Erweiterung des VSG befindet sich im Verfahren, daher wird die Erweiterungsfläche zurzeit als faktisches Vogelschutzgebiet eingestuft und ist daher im laufenden Planverfahren zu be-rücksichtigen.

Im weiteren Umfeld befindet sich das FFH-Gebiet „Lüsekamp und Boschbeek“ (DE-4802-301) welches in südwestlicher Richtung eine kürzeste Entfernung von ca. 1,6 km zum Plangebiet aufweist. Aufgrund der Entfernung können die Schutzziele des FFH-Gebiets jedoch allenfalls durch Fernwirkungen beeinträchtigt werden, was im Planverfahren zu prüfen sein wird. Insbesondere längerfristige Wirkungen des Vorhabens müssen im weiteren Vorgehen näher untersucht werden. Z.B. mögliche verkehrsbedingte Stickstoffeinträge in nahegelegene stickstoffempfindliche Biotope müssen eingehend untersucht werden.

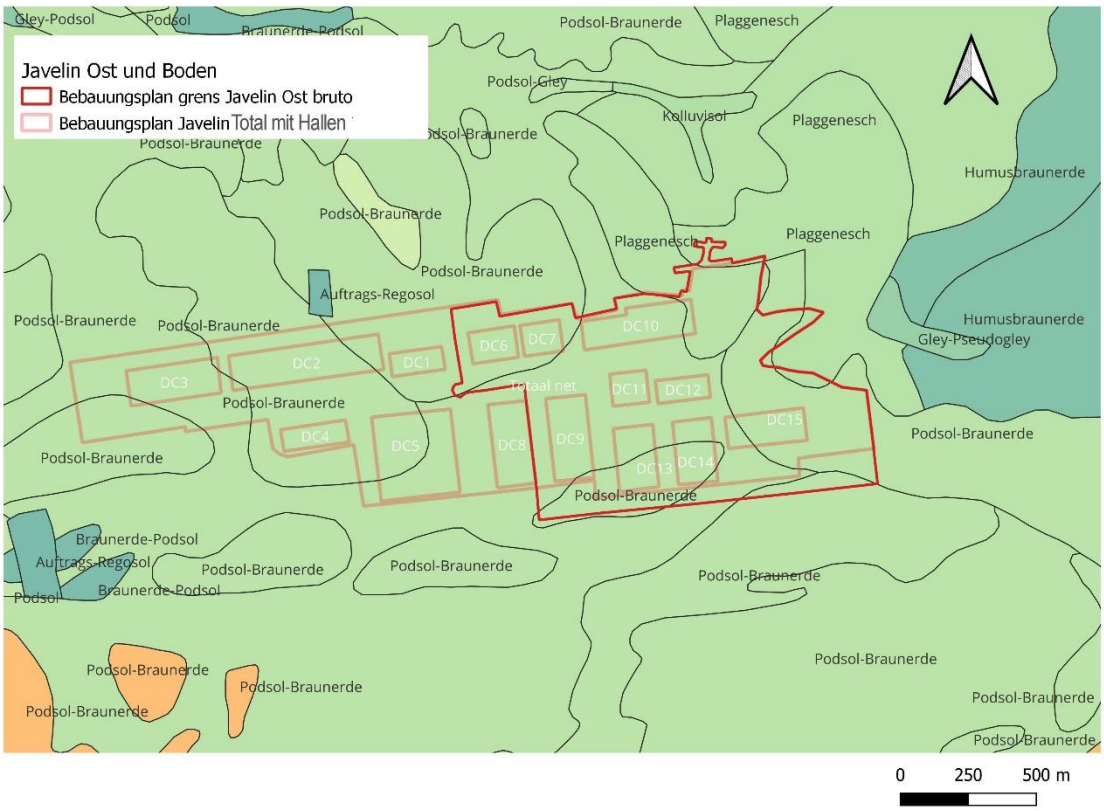
Zunahme der im Strassenverkehr getötenen Dachse
Auf der A52 werden immer noch tote Dachse gefunden. Damit ist die Nord-Süd-Verbinding für die Fauna trotz vorhandenem Ökodukt über die A52 weiterhin problematisch. Dies wird durch die vorgeschlagene Planung durch die Verkehrszunahme und den Bau zusätzlicher (Zufahrts-)Strassen noch schlimmer.

Negatieve Auswirkungen der Windkraftanlagen
Die geplanten Windkraftanlagen können den günstigen Erhaltungszustand der Bussard-, Wespenbussard-, Heidelerche- und Felderche- sowie Dachspopulationen gefährden und befinden sich auf der Zugroute von Kranichen und Gänsen. Diese und andere negatieven Auswirkungen sind in Ahang 1 detailliert beschrieben.

Im Plangebiet sind besondere Bodentypen vorhanden

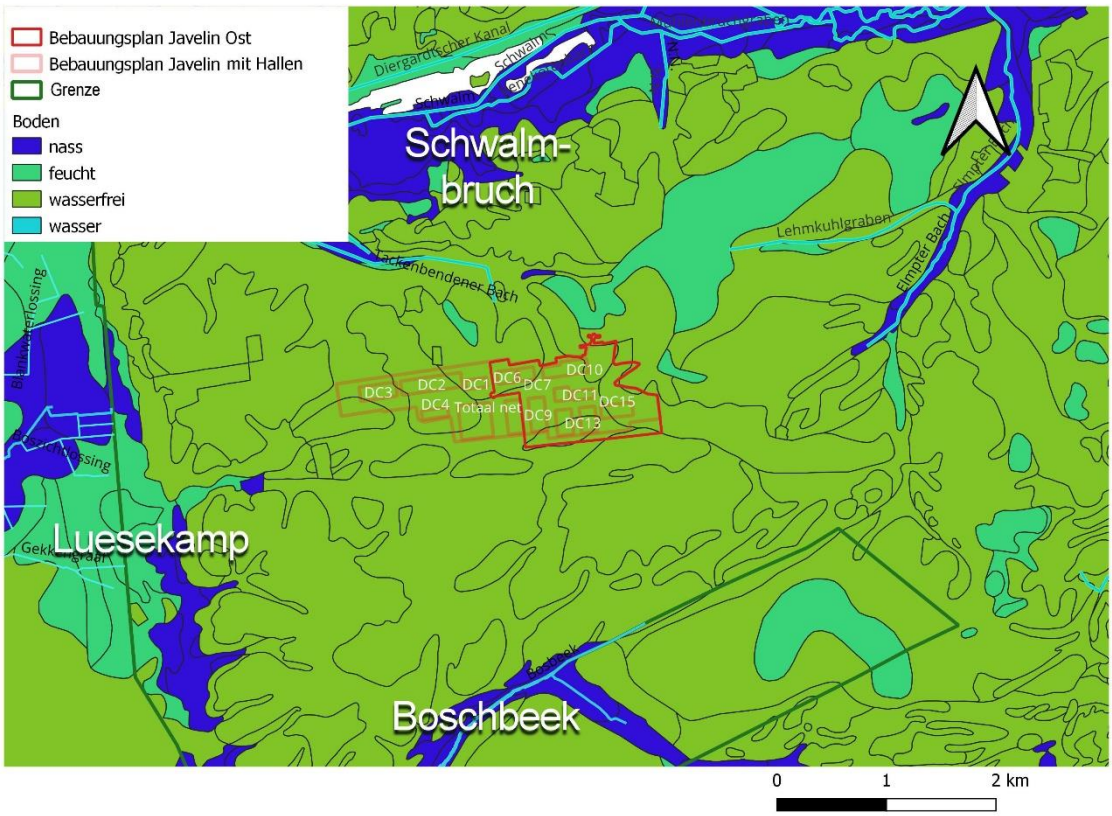
Die meisten Böden (mehr als zwei Drittel) befinden sich in Grünanlagen. Die häufigsten Bodentypen sind die hier natürlich vorkommenden PodsolBraunerde und Plaggenesch. Diese Böden konnten sich seit dem Mittelalter aufgrund des vorhandenen Substrats und der Bodennutzung (Wald und Heide) entwickeln und sind daher sicherlich schützenswert.

Das Ausgangssubstrat für PosolBraunerde stellen sandige Terrassensedimente der Maas aus dem Eiszeitalter dar, die aufgrund ihrer geringen Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit einem typischen Standort für Magergrünland (z. B. Trockenrasen) darstellen. Im Plangebiet sind auch Plaggenesche anwesend, die aufgrund ihrer kulturhistorischen Bedeutung als schutz-würdig bewertet sind. Siehe Karten unten:



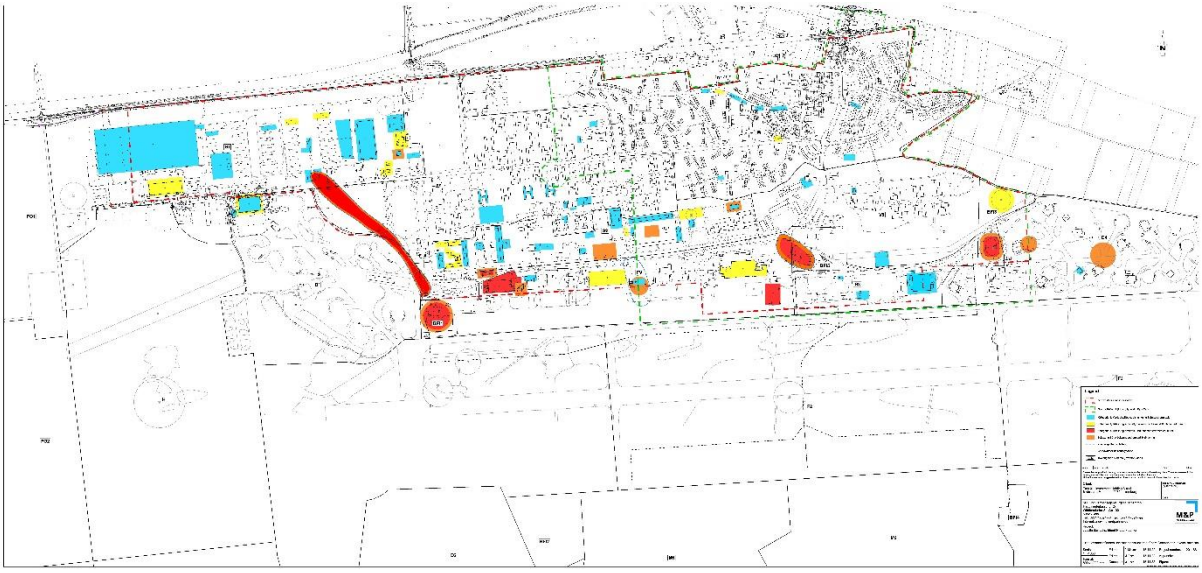
Gefahr der Austrocknung umliegender Natura 2000-Gebiete

Zu niedrige Grundwasserstände werden Natura 2000-Gebiete in die Nähe austrocknen. Für industrielle Aktivitäten wird Grundwasser benötigt, aber nirgends wird klargestellt, wie viel entnommen wird und welche Auswirkungen dies auf das Boschbeektal (Süden), den Luesekamp (Westen) und den Elmpter Schwalmbruch (Norden) haben wird. Siehe Karte auf der nächsten Seite:



Durch die grossflächige Bebauung und die Zunahme von versiegelten Flächen wird die Versickerung des Regenwassers im Boden stark abnehmen. Die eingeplanten Grünanlagen von 20% sind nicht ausreichend die Entwässerung der riesigen Dachflächen und der versiegelten Flächen auch nur annähernd aufzunehmen. Bei Starkregenereignissen ist eine Überschwemmung vorsehbar.

Zudem ist eine gute Qualität des Infiltrationswassers nicht garantiert. Der Boden des Planungsgebiets ist an mehreren Stellen kontaminiert (siehe gelbe und rote Punkte auf der Karte auf der nächsten Seite). Es ist nicht klar ob z.B. die Versickerung des Regenwassers zu einer Verunreinigung des Grundwassers führt.



Negative Auswirkungen auf die Landschaftsqualität

Entgegen den Angaben im Umweltbericht wird sich die Landschaftsqualität des Gebiets und der Region erheblich verschlechtern.

Die Qualität wird zurückbleiben weil:

- Der gesamte Umschwung von 65% Grün auf 19% Grün mit grossen Mega-Schuppen ist dabei nicht berücksichtigt.
- Die Auswirkungen von Javelin West und den 250 m hohen Windkraftanlagen sind nicht berücksichtigt; eine Visualisierung davon ist auf die nächsten Seite zu sehen.
- Bei den im Grünordnungsplan eingetragenen Grünflächen handelt es sich fast ausschlieslich um bestehende Grünflächen. Ausserdem wurde auf der Südseite ein Offenes Landbiotop eingezeichnet, so dass die massiven Hallen vom Süden aus überall zu sehen sein werden. Dies gilt insbesondere für das geplante neue Vogelschutzgebiet und den nahe gelegenen Natura 2000-Gebiet Meinweg.
- Die negativen Auswirkungen des beleuchteten Industriegebiets und beleuchteter Windkraftanlagen auf den Meinweg sind nicht erfasst worden.
- Im Gegensatz zu den Angaben in der Umweltbericht gibt es für das Gebiet durchaus Entwicklungsmöglichkeiten. Dass es sie für diese Art von Standorten gibt, zeigt der Wandel, den der Brachterwald und die Groote Heide (Venlo) durchlaufen haben. Beide ehemaligen Militärstandorte, die sich ebenfalls im Maas-Schwalm-Nette-Grenzpark befinden, werden heute als Naturgebiete verwaltet.

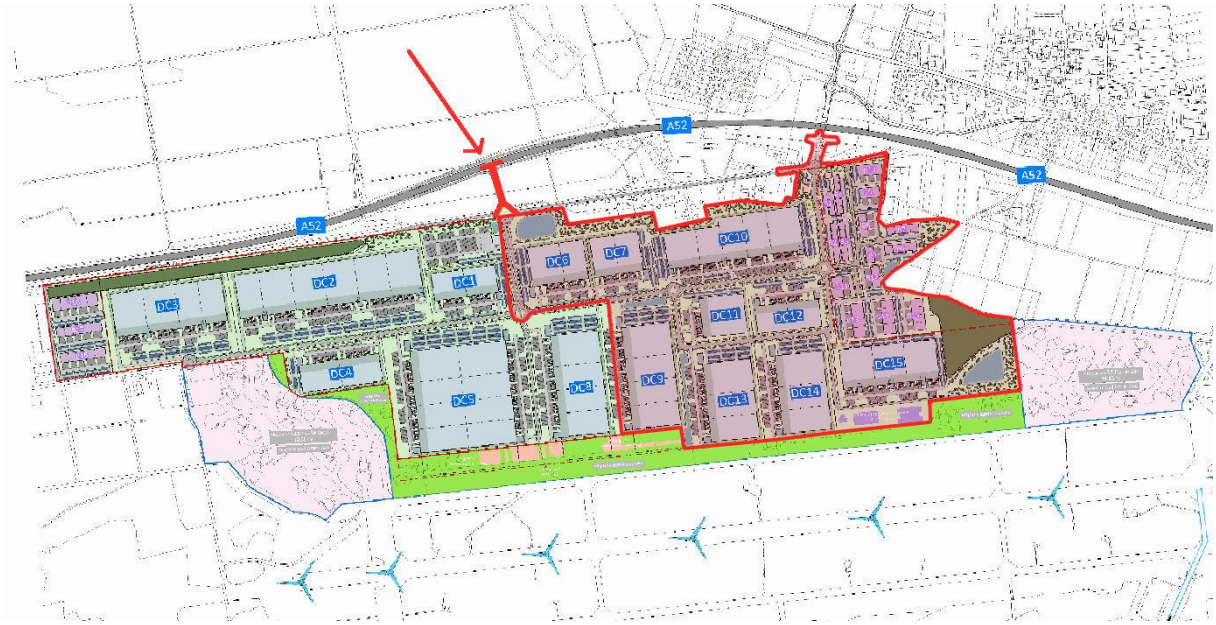
Visualisierung der zukünftigen Situation von Hans Heijnen.

Eine grenzüberschreitende UVP fehlt

Das Planungsgebiet liegt nur einen Steinwurf von der Landesgrenze entfernt. Ausserdem liegt es inmitten des grenzüberschritenden Naturparks Maas-Schwalm-Nette, wo Natur, Waldgebiete und wertvolle Landschaften beiderseits der Landesgrenze liegen. Es is daher sehr merkwürdig, dass keine grenzüberschreitende UVP erstellt wurde. In den Niederlanden gibt es ausserdem fortgeschrittene Pläne den Meinweg-Nationalpark zu erweitern um das Roer- und Swalmdal und möglicherweise auch um Deutsche Naturschutzgebiete.

VERKEHRSUNTERSUCHUNG

- **Javelin Ost únd Javelin West müssen in der Verkehrsuntersuchung mitgenommen werden**
  In der Verkehrsuntersuchung wird nur Javelin Ost mitgenommen. Dies vermittelt kein gutes Bild der tatsächlich geplanten Verkehrsströme. Betrachtet man die Gesamtplanung dann wird der Verkehr nicht um 11.000 Kraftfahrzeuge pro Tag zunehmen, sondern um das Doppelte, also um 22.000 (!) Kraffahrzeuge pro Tag. Die bestehenden Strassen sind nich ausreichend dafür und zusätzliche Zufahrtstrassen werden notwendig sein. Direkt an der Grenze von Javelin Ost und Javelin West wird es eine extra Zufahrt zur A52 geben, durch das Waldgebiet. Siehe roter Pfeil im Bild:



- **Das Untersuchungsgebiet ist zu klein**
  Die Ermittlungen konzentrieren sich nur auf die drei Kreuzungen im geplanten Gewerbegebiet. Es ist jedoch notwendig, angesichts der enormen Verkehrszunahme, in einem grösseren Gebiet zu schauen. Wo kommt der Verkehr her und wo geht es hin? Wie passt dieser Verkehrsfluss in den Gesamtverkehr? Ein Antrag für die Verkehrabwicklung zwischen den A61 und der A44 im Osten, den A2 (Weert) im Westen, den A67 im Norden und den A2 (Echt) im Süden ware notwendig um die wirklichen Verkehrseffekten zu erforschen. Dies is auch für die Berechnung der Auswirkungen auf die Natur erforderlich, insbesondere durch die zusätzliche Stickstoffdeposition in Natura 2000-Gebiete.

- **Unzureichende Untermauerung der Verkehrsprognosen**
  Welche Unternehmen sich im Gewerbegebiet ansiedeln werden, ist noch nicht klar. Die Prognosen zur Verkehrszunahme basieren auf allgemeinen Zahlen pro m2, ohne die grossen Unterschiede zu berücksichtigen zwischen den Unternehmen bei der Generierung von Verkehrsbewungen. Wir haben auch Fragen zur Verteilung der Verkehrsströme. Es wird angegeben dass 80% nach Osten und nur 20% nach Westen geht. Wir sehen bereits dass es am westlichen Grenzübergang regelmässig zu Staus kommt. Der Samstag wird zu erheblichem Problem führen, mit dem Einkaufsverkehr zum Outlet-Center. Vor allem der Bereich zur Einfahrt in die A73 in Roermond. Bei der Prognose-Null Fall werden die Werktrage betrachtet. Hier fehlt die Bewertung für den Samstagsverkehr auf der A52 in Richtung Roermond.

- **Keine Planungen von Radwegen oder für einen ÖPNV**
  Planungen von Radwegen für den täglichen Weg zur Arbeit sind für dieses große Projekt nicht aufgenommen. Was dazu führt, dass die Beschäftigten nur auf ihr eigenes Auto angewiesen sind, da gleichermaßen Planungen für einen ÖPNV ebenfalls nicht dargestellt sind. Damit findet eine erhebliche neue Belastung durch den motorisierten Verkehr statt.

- **Ein Teil der Vergleichszahlen stammt aus der Corona-Zeit**
  Dies sind keine realistischen Annahmen.

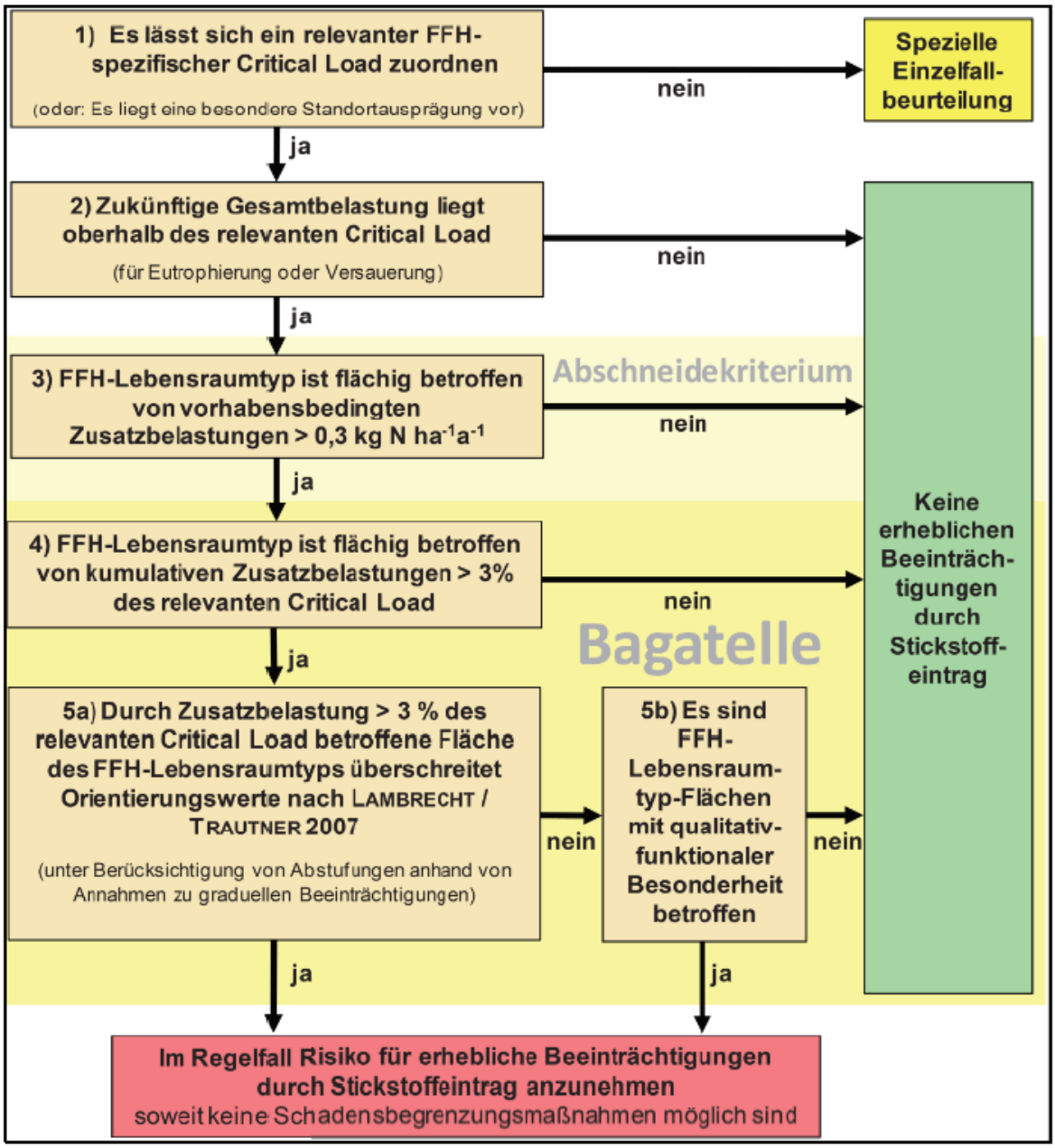
SCHALLTECHNISCHE UNTERSUCHUNG

Alle Lärmeffekte müssen im gesamte Projekt mitgenommen werden
Welche Unternehmen sich auf dem Gewerbegebiet ansiedeln werden, ist noch nicht bekannt. Es ist daher notwendig jetzt eine Grenzwert am Ausengrenze des Gewerbegebiets zu stellen und dan die Art von Gewerbe darauf an zu passen. Das Vogelschutzgebiet 'Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg' (DE-4603-401) wird auf der Südseite erweitert; es ist daher wichtig dass die Empfindlichkeit von Vögeln (und anderen Tieren) für Lärm berücksichtigt wird. Alle Lärmeffekte müssen im gesamte Projekt mitgenommen werden. Also nicht nur von Javelin Ost, sondern auch von Javelin West und den Windkraftanlagen.

LUFTHYGIENICHER UNTERSUCHUNG

- **Stickstoffdioxid (NO2) und Feinstaub (PM10 und PM2,5): nur berechnet für Javelin Park Ost**
  Diese Untersuchung sagt dass der Schutz der öffentlichen Gesundheit gewährleistet ist und durch das Planvorhaben nicht gefährdet wird. Diese Schlussfolgerung basiert ausschliesslich auf der Initiative Javelin Park Ost und nicht auf das gesamte Projekt.
- **Stickstoffdeposition: nur berechnet für Javelin Park Ost**
  Die Berechnungen zur Stickstoffdeposition zeigen, dass im angrenzenden FFH-Gebiet „Lüsekamp und Boschbeek" sowie den weiter entfernten FFH-Gebiete verkehrsbedingte Stickstoffeinträge weniger als 0,3 kg /(ha*a) auftreten. Aus den Berechnungsergebnissen geht weiterhin hervor, dass durch die Umnutzung des ehe-maligen Militärflughafens in Niederkrüchten-Elmpt das Abschneidekriterium von 0,3 N/(ha*a) innerhalb der FFH-Gebiete und 5 kg N/(ha*a) für die gesetzlich geschützten Biotope eingehalten wird. Damit kommt es durch die Umnutzung des ehemaligen Militärflughafens zu keiner erheblichen Beeinträchtigung durch Stickstoffeintrag. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung sind demnach nicht durchzuführen. Diese Schlussfolgerung stützt sich ausschliesslich auf die Initiative Javelin Park Ost und nicht auf das gesamte Projekt.

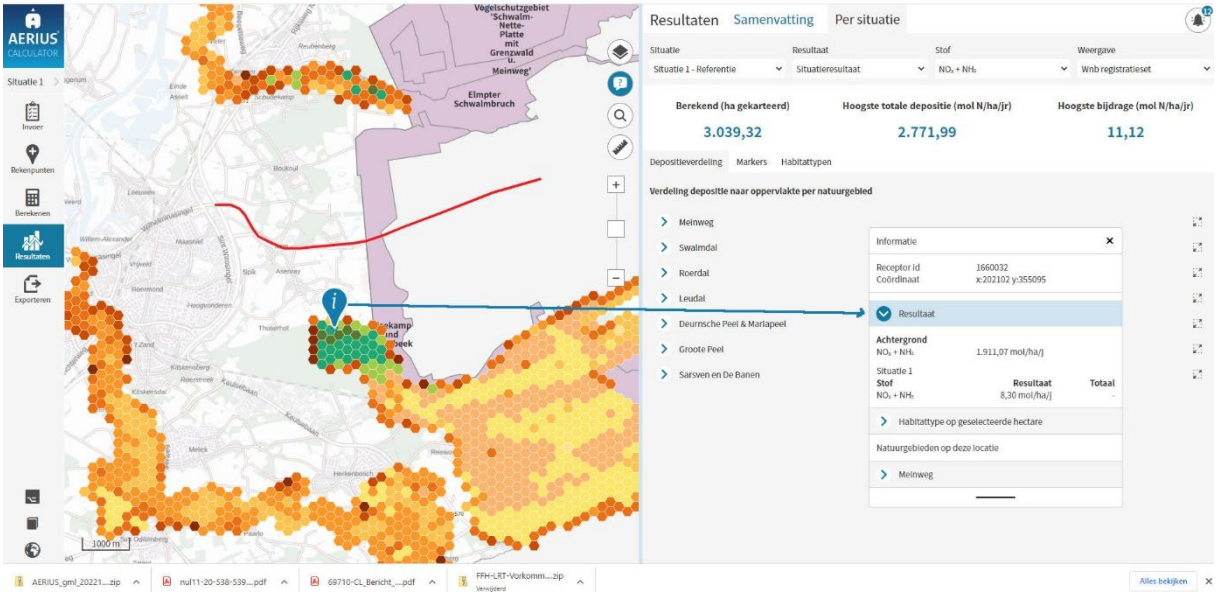
- **Unklare Berechnungen**
  Die Vorbelastung wird in ug/m3 ausgedrückt, während die kritischen Eintragsraten (Critical loads) und die berechneten Depositionsraten in Kilogramm pro Hektar und Jahr (kg N ha-1 y-1) angegeben sind. Dies macht es unmöglich Dinge miteinander zu vergelichen. Der Bericht gibt keinen Einblick in die tatsächliche Stickstoffdeposition in den Natura 2000-Gebiete. Es wird lediglich angegeben dass die Werte under der Norm bleiben. Da bereits eine überlastete Situation vorliegt, wäre es gut, wie viel jetzt hinzukommt.
- **Die kritische Eintragsraten (Critcal Loads) werden nicht angegeben**
  Die kritische Eintragsraten (die wissenschaftlich begründete Zielwerte zum Schutz von Vegetationseinheiten durch erhöhte Stickstoffdeposition) werden im Bericht nicht angegeben. Andere Quellen zeigen dass sie beispielsweise für den Lüsenkamp 6 kg N pro ha und Jahr beträgt. Niederländischen Studien (Aerius-Rechner) zeigen dass die aktuelle Vorbelastung an der Landesgrenze bereits 26 kg N pro ha und Jahr beträgt und die Natur in der aktuellen Situation bereits stark mit Stickstoff überlastet ist. In dem Bericht ist davon ausgegangen, dass die zukünftige Gesamtbelastung oberhalb des relevanten Critical Loads liegt. Daher ist untersucht, ob die vorhaben-bedingte Zusatzbelastung unterhalb des Abschneidekriteriums von 0,3 kg N/(ha*a) liegt. Siehe das schematische Übersicht auf die nächsten Seite.



Schematische Übersicht der Prüfschritte der Erheblichkeitsbeurteilung bei Stickstoffeinträgen.

Nach dem verwendeten Bewertungsrahmen besteht also kein Problem. In Wirklichkeit gibt es jedoch tatsächlich ein Problem, weil der Bereich bereits überlastet ist und noch etwas hinzugefügt wird.

- **Die strengere Niederländische Vorschriften mussen berücksichtigt werden**
  Bei einer Zunahme von 22.00 Fahrzeugen auf der A52 am Grenzübergang pro 24 Stunden ergibt sich für den nördlichten Teil des Natura 2000-Gebiets De Meinweg eine Zunahme von 8,3 mol N/ha/Jahr (laut Aerius-Rechner, siehe Bild unten). Die Huntergrunddeposition beträgt ca. 1900 mol N/ha/Jahr, während dieser Teil des Meinwegs sehr stickstoffempfindlich ist (die kritische Deposition beträgt weniger als 1400 mol N/ha/Jahr). In den Niederlanden könnte die Initiative daher nur dann weitergehen, wenn 8,3 mol N/ha/Jahr kompensiert werden. Überdies werden die Natura 2000-Gebiete Swalm- und Roerdal unzulässig belastet.



Im Jahr 2019 hat der Flämische Oberste Gerichtshof einer Niederländische Beschwerdeschrift gegen eine Belgische Umweltgenehmigung für gerechtfertigt erklärt, weil die zuständige Belgische Behörde die Folgen für ein Niederländisches Natura 2000-Gebiet unzureichend untersucht hatte (Urteil vom 5. November 2019 mit der Nummer RvVb-A-1920-0220, mit Aktenzeichen 1718-RvVb-0775-A).

- **Die Stickstoffeintrage auf Niederländische Natura 2000-Gebiete fehlen**
  Der Stickstoffeintrage wird nur auf Deutsche Natura 2000-Gebiete berechnet und nicht auf Niederländische Natura 2000-Gebiete. Laut Niederländische Schutz Massnahmen der Natura 2000-

Gebiete soll man auch denn ganzen Plan (Javelin Park Ost und West) mitnehmen und nicht nur Teilweise so wir hier vorhanden. Eine grenzüberschreitende UVP fehlt.

- **Es ist unklar warum eine Grenze von 1 km vom Plangebiet gezogen wird**
  Laut die Lufthygienischer Untersuchung wurde ermittelt ob es innerhalb des Vorhabenbereiches und in seiner unmittelbaren Umgebung bis ca. 1 km weitere gesetzlich geschützte oder besonders schützenswerte Gebiete (insb. National-parks, Naturparks, geschützte Alleen, Biotopverbundflächen) gibt. Es ist völlig unklar warum eine Grenze von 1 km vom Plangebiet gezogen wird.

- **Es ist unklar welche Referenzsituationen für die Bewertung verwendet werden**
  Zum Beispiel gilt der 7.12.2004 für das Swalmdal (seitdem Natura 2000-Gebietsstatus). Ab diesem Zeitpunkt dürfen die negativen Auswirkungen auf das Natura 2000-Gebiet niet mehr zunehmen. Es muss mit der damaligen Rechtslage (d.h. maximal erlaubt) verglichen werden.

- **Kein Worst-Case-Szenario**
  Nichts deutet darauf hin, dass die Annahmen zu Verkehrsbewegungen und Verkehrsmittelwahl auf einem Worst-Case-Szenario basieren. In Aerius-Rechner wird die Stickstoffdeposition in der Nutzungsphase berechnet durch Vergleich der Referenzsituation mit Verkehrsbewungen in der neue Situation auf Basis eines Worst-Case-Ansatzes.

- **Die Stickstoffberechnungen für die Bauphase fehlen**
  In den Stickstoffberechnungen wurden nur die Mehrbelastung durch Javelin Ost und das veränderte Verkehr berechnet, jedoch nur für die Nutzungsphase und nicht für die Bauphase.

- **Deutsche Natura 2000-Gebiete sind in einem schlechten Zustand**
  Deutschland hat einen Schwellwert eingeführt, der die Erteilung einer Umweltgenehmigung administrativ vereinfacht füt Tätigkeiten, die wenig Stickstoff emittieren. Um zu verhindern, dass dieser Schwellwert zu unkontrollierten Kleinstemissionen führt, kann der Schwellwert gebietsspezifisch an eine bereits festgestellte Abnahme der Deposition auf Natura 2000-Gebiete gekoppelt werden. Solche gebietsspezifischen Schwellwerten können zum Beispiel nur bedingt zugelassen werden, solange die Deposition (z.B. im Dreijjahresmittel berechnet) weiter sinkt. Diese Abnahme muss zusätzlich zu der für die gebietsspezifische Naturqualität notwendigen Depositionsminderung kommen. In den Stickstoffberechnungen lesen wir davon nichts. Darüber hinaus weist der jüngste ‘State of the Nature’ Bericht der EU darauf hin, dass sich weniger als 30% der Deutschen Natura 2000-Gebiete verbessern und dass mehr als zwei Drittel stagniert oder rücklaufig ist. Besonders Nordhrein-Westfalen steht slecht da.

FAZIT
Wir fordern die Gemeinde Niederkrüchten dringend auf, das geplante Gewerbegebiet Javelin Ost abzulehnen und erneut vorzulegen. Im Folgenden fassen wir unsere Argumente noch einmail zusammen:

ALLGEMEIN
- Der Plan entspricht nicht dem Auftrag und den Kernqualitäten der Gemeinde Niederkrüchten und des Naturparks Maas-Schwalm-Nette
- Es fehlt eine Gesamtwirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse
- Es fehlt eine Niederländische Version von die Gutachten

VORENTWURF DES BEBAUUNGSPLAN
- Im Flächennutzungsplan müssen alle Effekte (von Javelin Ost, von Javelin West und von den Windkraftanlagen) beschrieben werden
- Die räumlichen Auswirkungen des Plans Javelin Ost sind nicht klar

VORENTWURF DER BEGRÜNDUNG
Das geplante Gewerbegebiet inmitten des Naturparks Maas-Schwalm-Nette ist eine Fehlplanung

UMWELTBERICHT
- Die Grünfläche im Planungsgebiet nimmt erschreckend ab
- Im Plangebiet gibt es besondere Biotopen
- Die Folgen für geschützte Tierarten sind noch unbekannt
- Die Folgen für Natura 2000-Gebiete sind noch unbekannt
- Zunahme der im Strassenverkehr getötenen Dachse
- Negatieve Auswirkungen der Windkraftanlagen
- Im Plangebiet sind besondere Bodentypen vorhanden
- Gefahr der Austrocknung umliegender Natura 2000-Gebiete
- Negative Auswirkungen auf die Landschaftsqualität
- Eine grenzüberschreitende UVP fehlt

VERKEHRSUNTERSUCHUNG
- Javelin Ost únd Javelin West müssen in der Verkehrsuntersuchung mitgenommen werden
- Das Untersuchungsgebiet ist zu klein
- Unzureichende Untermauerung der Verkehrsprognosen
- Keine Planungen von Radwegen oder für einen ÖPNV
- Ein Teil der Vergleichszahlen stammt aus der Corona-Zeit

SCHALLTECHNISCHE UNTERSUCHUNG
Alle Lärmeffekte müssen im gesamte Projekt mitgenommen werden

LUFTHYGIENICHER UNTERSUCHUNG
- Stickstoffdioxid (NO2) und Feinstaub (PM10 und PM2,5): nur berechnet für Javelin Park Ost-

- Stickstoffdeposition: nur berechnet für Javelin Park Ost
- Unklare Berechnungen
- Die kritische Eintragsraten (Critcal Loads) werden nicht angegeben
- Die strengere Niederländische Vorschriften mussen berücksichtigt werden
- Die Stickstoffeintrage auf Niederländische Natura 2000-Gebiete fehlen
- Es ist unklar warum eine Grenze von 1 km vom Plangebiet gezogen wird
- Es ist unklar welche Referenzsituationen für die Bewertung verwendet werden
- Kein Worst-Case-Szenario
- Die Stickstoffberechnungen für die Bauphase fehlen
- Deutsche Natura 2000-Gebiete sind in einem schlechten Zustand.

Dabei sind vor allem die heutigen neuen Tatsachen in Bezug auf den Klimawandel, den Klimanotstand, der Zeitenwende zu Grunde zu legen. Es darf nicht so weiter gehen wie bisher ohne Rücksicht auf die Natur. Naturbereiche zu vernichten um Industrie anzusiedeln steht im Widerspruch zum 1,5 Grad Ziel der EU. Auch im 'kleinen' Beriechen müssen diese Ziele eingehalten und unterstützt werden. Mit diesem Plan wird genau dieses nicht getan. Die Umwelt wird in großem Masse zerstört und Alternativen werden nicht in Erwägung gezogen.
Beispiele dazu:
- Die Gebäude im Plangebiet (hauptsächlich Wohngebäude) können auch saniert werden und dem Wohnungsmarkt wieder zu geführt werden.
- Einhaltung der Leitlinien für ökologische Gewerbegebiete, mehr Grün und weniger Flächenverbrauch
- Alternative Verkehrsmittel zum Gewerbegebiet
- Sicherung und Schutz von Gebäuden durch neue Nutzungen, anstatt Abriss
- Automationen und Autonome Fahrzeuge im Bereich der LKWs zur Schiene
- Klare Vorgaben die Dächer bzw. Fassaden mit Solar- und Grünanlagen zu planen fehlen.

Hochachtungsvoll,

Vereniging Natuur en Milieufederatie Gelderland

P. Souwerbren
Directeur